

Protokoll der Auszählung der Wahlen 2017 zu Vorsitz, Vorstand und Hälfte des Konzils der DGS

Die elektronische Abstimmung wurde vom 13. Januar bis 12. Februar 2017 von Marcel Jablonka, Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulforschung (KfBH), unter der Wahlleitung von Prof. Dr. Thomas Kron (RWTH Aachen University) und mit Unterstützung von Dr. Sonja

m e t a d a t a , c i t a t i o n a n d s p r o v i d

Januar 2017) wurden 2.958 Wahlberechtigungen verschickt. 2.843 Mitglieder wurden per E-Mail angeschrieben, 115 postalisch.

Die folgenden Abstimmungsergebnisse wurden festgestellt:

1. Allgemein

Fristgerecht eingegangene Stimmabgaben:

Wahlbeteiligung insgesamt	1.566
	52,94 %
Wahl der/des Vorsitzenden	1.440
davon ungültig	4
Wahlbeteiligung	48,68 %
Wahl des Vorstands	1.514
davon ungültig	1
Wahlbeteiligung	51,18 %
Wahl der Hälfte des Konzils	1.529
davon ungültig	9
Wahlbeteiligung	51,69 %

2. Wahl der/des Vorsitzenden

Von den 1.436 gültigen Stimmabgaben entfielen folgende Stimmen auf

Nicole Burzan	809 (56,34 %)
Darius Zifonun	514 (35,79 %)
Hartmut Esser	30
Thomas Hinz	18
Stephan Lessenich	12
Stefan Liebig	6
Andreas Diekmann	4
Armin Nassehi	4
Olaf Struck	4
Paula-Irene Villa	3
3 Personen mit je 2 Stimmen	6
26 Personen mit je 1 Stimme (davon 4 kein Mitglied)	26

Gewählt ist Nicole Burzan. Sie nimmt die Wahl an.

3. Wahl des Vorstandes

Von den 1.513 gültigen Stimmabgaben entfielen folgende Stimmen auf

Paula-Irene Villa	756
Nicole Burzan	695
Michael Meuser	659
Reiner Keller	638
Darius Zifonun	617
Sina Farzin	604
Betina Hollstein	603
Olaf Struck	489
Jan-Christoph Rogge	465
Manuela Boatcă	463
Uwe Krähnke	432
Matthias Koenig	303
Thomas Hinz	122
Hartmut Esser	121
Stefan Liebig	119

Andreas Diekmann	12
Heike Trappe	10
Martin Abraham	9
Frank Kalter	8
Rolf Becker	8
Katrin Auspurg	7
Roger Berger	6
Peter Kriwy	4
3 Personen mit je 3 Stimmen	9
4 Personen mit je 2 Stimmen	8
41 Personen mit je 1 Stimme (davon 4 kein Mitglied)	41

Gewählt sind Paula-Irene Villa, Nicole Burzan, Michael Meuser, Reiner Keller, Dariusz Zifonun und Sina Farzin. Da Nicole Burzan auch zur Vorsitzenden gewählt wurde und die Wahl annimmt, rückt Betina Hollstein in den Vorstand nach. Alle sechs Personen nehmen die Wahl an.

4. Wahl der Hälfte des Konzils

Von den 1.520 gültigen Stimmabgaben entfielen folgende Stimmen auf

Stephan Lessenich	1.031	Ludger Pries	441
Martina Löw	775	Steffen Mau	441
Peter A. Berger	743	Maria Keil	421
Eva Barlösius	622	Olaf Struck	421
Heike Solga	620	Manuela Boatcă	412
Sighard Neckel	614	Martin Endreß	409
Annette Treibel	567	Jörg Strübing	407
Georg Vobruba	565	Rainer Schützeichel	389
Karin Gottschall	549	Florian Hertel	382
Ronald Hitzler	502	Nicole Zillien	361
Gabriele Rosenthal	487	Monika Eigtmüller	322
Aladin El-Mafaalani	475	Heiko Kirschner	286
Larissa Schindler	465	Christof Wolf	277
Monika Jungbauer-Gans	463	Frank Adloff	250
Christine Wimbauer	458	Petra Stein	236

Andreas Diekmann	124	Peter Kriwy	92
Katrin Auspurg	114	Peter Ullrich	5
Martin Abraham	110	Hartmut Esser	4
Heike Trappe	108		
Frank Kalter	107	2 Pers. mit je 3 Stimmen	6
Roger Berger	98	5 Pers. mit je 2 Stimmen	10
Rolf Becker	96	37 Pers. mit je einer Stimme	37

Gewählt sind Stephan Lessenich, Martina Löw, Peter A. Berger, Eva Barlösius, Heike Solga, Sighard Neckel, Annette Treibel, Georg Vobruba, Karin Gottschall, Ronald Hitzler, Gabriele Rosenthal, Aladin El-Mafaalani, Larissa Schindler, Monika Jungbauer-Gans und Christine Wimbauer. Da Michael Meuser, Dariuš Zifonun und Sina Farzin Mitglieder der 2015 für die Amtszeit von vier Jahren gewählten Hälfte des Konzils sind, in den Vorstand gewählt wurden und ihre Wahl annehmen, rücken Ludger Pries, Steffen Mau und Olaf Struck für deren verbleibende Amtszeit von zwei Jahren ins Konzil nach. Nachdem zwischen Maria Keil und Olaf Struck Stimmengleichheit bestand, fiel der Losentscheid auf Olaf Struck. Alle 15 Personen nehmen die Wahl an.

Essen, den 17. Februar 2017

gez. Prof. Dr. Thomas Kron
(Wahlleiter)

gez. Dr. Sonja Schnitzler
(DGS-Geschäftsstelle)

Eine Bilanz der Mitglieder des DGS-Ausschusses »Mittelbau in der DGS/Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft«¹

Im Sommer 2014 fanden sich in Berlin Soziologinnen und Soziologen zusammen, um sich kritisch mit den bestehenden Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen in der Wissenschaft und den daraus resultierenden Problemlagen auseinanderzusetzen und Möglichkeiten der Veränderung auszuloten. Als Initiative »Für Gute Arbeit in der Wissenschaft« schrieben sie einen Offenen Brief² an die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), in welchem sie ihre Fachgesellschaft aufforderten, sich konsequent und öffentlichkeitswirksam für eine Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft einzusetzen und bestehende Handlungsspielräume zu nutzen (z.B. indem gewisse Mindeststandards guter Arbeitsbedingungen in den Ethikkodex der DGS aufgenommen werden). Der Offene Brief wurde von 2.751 Personen unterzeichnet und stieß auch außerhalb der soziologischen Fachgemeinschaft, bspw. in Tageszeitungen, auf Resonanz.

Auf dem DGS-Kongress 2014 in Trier wurden die Forderungen des Offenen Briefes auf der Mitgliederversammlung vorgestellt und diskutiert. Als Reaktion auf die Debatte setzte das DGS-Konzil auf Vorschlag des Vorstands im November 2015 einen Ausschuss mit dem Titel »Mittelbau in der DGS/Beschäftigungsbedingungen in der Wissenschaft«³ ein, der sich bereits zu Vorarbeiten getroffen hatte. Der Ausschuss wurde mit drei Mitgliedern aus der Initiative (Maria Keil, Jan-Christoph Rogge, Eva-Christina Edinger und später Peter Ullrich) und drei vom Vorstand benannten Konzilmitgliedern (Sina Farzin, Ronald Hitzler und Hans-Georg Soeffner) besetzt. Vorsitzende des Ausschusses und Vertreterin des DGS-Vorstandes wurde Paula-Irene Villa.

Der Ausschuss hat zwischen April 2015 und Dezember 2016 insgesamt vier Mal getagt. Auf der ersten Sitzung wurden die folgenden Ziele definiert:

1 Eva-Christina Edinger bzw. zuletzt Peter Ullrich, Sina Farzin, Ronald Hitzler, Maria Keil, Jan-Christoph Rogge, Hans-Georg Soeffner und Paula-Irene Villa (Vorsitz)

2 <http://bit.ly/1suBdTr>

3 <http://www.sozioogie.de/de/die-dgs/gremien/ausschuss-mittelbaubeschaeftigungsbedingungen.html>

- Anregen einer breiten Diskussion innerhalb der DGS über die Situation des Mittelbaus, insbesondere hinsichtlich der Berufswege und Beschäftigungsbedingungen.
- Auslotung der Optionen für eine nachhaltige Repräsentation des Mittelbaus in den Gremien der DGS.
- Diskussion möglicher Optionen der Erweiterung des Ethikkodexes von DGS und BDS (Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen) um Grundsätze guter Arbeit.
- Vorschläge zur Überführung der Diskussionsergebnisse in Aktivitäten und Strukturen (z.B. Homepage, Veranstaltungsformate) der DGS.
- Vernetzung und Austausch mit Akteur/innen aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Öffentlichkeit, Politik usw. hinsichtlich der »Wissenschaft als Beruf«.
- Vernetzung und Vermittlung soziologischer Expertise zum Thema Beschäftigung in der Wissenschaft im Allgemeinen und der Soziologie im Besonderen in die fachinterne wie breite Öffentlichkeit.

Das erste außenwirksame Ergebnis der Arbeit des Ausschusses war die im Februar 2016 veröffentlichte Stellungnahme der DGS zu Beschäftigungsverhältnissen in der Wissenschaft, in der es u.a. heißt: »Die DGS ist der Auffassung, dass die autonome und innovative wissenschaftliche Wissensproduktion von destruktiver Ökonomisierung, inszeniertem Wettbewerb und der strukturell bedingten Prekarisierung des Personals bedroht ist.«⁴

Im selben Monat fand im Namen des Ausschusses die Tagung »Soziologie als Beruf. Wissenschaftliche Praxis in der soziologischen Reflexion« am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung statt (siehe Edinger 2016⁵ und Keil 2016⁶). Ziel der Tagung war es, zum einen das reichhaltige soziologische Wissen über Beschäftigungs- und Arbeitsverhältnisse auf das Fach selbst anzuwenden und zum anderen den Selbstverständigungsprozess in der Soziologie über die Beschäftigungsbedingungen von Soziologen und Soziologinnen voranzutreiben, um Handlungsspielräume für Veränderungen in der Wissenschaft im Allgemeinen und in der Soziologie im Besonderen auszumachen. Während eine Podiumsdiskussion mit Vertreter/innen aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Medien und Politik am ersten Tag Wissenschaft als Beruf aus verschiedenen Perspektiven kritisch in den Blick

⁴ Soziologie, 45. Jg., Heft 2, 190

⁵ <http://bit.ly/2ibCwF4>

⁶ <http://bit.ly/2jdkhAn>

nahm, diente der zweite Tag vor allem der Vorstellung des Forschungsstands zur Thematik sowie der Diskussion um fachinterne Handlungsmöglichkeiten.

Im Mai und Juni 2016 wurden die Themen der Tagung wiederum im SozBlog der DGS aufgegriffen, betreut durch die Initiative »Für Gute Arbeit in der Wissenschaft«. 15 Blogartikel beleuchteten sowohl die Rahmenbedingungen des hochschulpolitischen Systems als auch Teilaspekte wissenschaftlichen Arbeitens und wurden teilweise anschließend auch in der »Soziologie« veröffentlicht.

Darüber hinaus hat der Ausschuss einen Vorschlag zur Erweiterung des Ethikkodexes von DGS und BDS um Grundsätze guter Arbeit und guter Betreuungspraxis erarbeitet, die derzeit von den Gremien der DGS und des BDS geprüft wird. Die wesentliche Änderung besteht in der neuen Maßgabe, in Qualifizierungsphasen ausreichend Zeit für die Qualifikationsarbeiten bereitzustellen. Weitergehende Forderungen der Initiative (bspw. nach der Bindung von Verträgen an Projektlaufzeiten) setzten sich nicht durch.

Zudem wurde auf dem DGS-Kongress 2016 in Bamberg erstmals eine Mittelbauversammlung abgehalten, die zukünftig fester Bestandteil der Kongresse werden soll. Das Hauptthema der Versammlung war die Repräsentation der verschiedenen Statusgruppen in den Gremien der DGS, ein weiteres zentrales Anliegen des Ausschusses und ein Thema, das auch auf dem SozBlog durch die Initiative »Für Gute Arbeit in der Wissenschaft« zur Diskussion gestellt wurde.

Der Ausschuss konnte sich in der Frage der Statusgruppenrepräsentation in den DGS-Gremien auf keine einheitliche Empfehlung einigen. Daher hat der Vorsitzende der DGS auf der Mitgliederversammlung in Bamberg drei Vorschläge zu einer Reform der Gremienwahlen vorgestellt, die durch einen vierten, weitergehenden Vorschlag von Seiten der Initiative »Für Gute Arbeit in der Wissenschaft« ergänzt wurden.⁷ Im Frühjahr 2017 soll nun auf Beschluss des DGS-Konzils eine Kommission eingesetzt werden, die in der anstehenden Legislaturperiode verschiedene Optionen, wie bei den nächsten Vorstands- und Konzilswahlen in zwei Jahren vorzugehen ist, und daraus folgend Varianten einer möglichen Wahlreform erarbeitet. Für die Anfang 2017 durchgeführten Wahlen wurden von Vorstand und Konzil außerdem insgesamt sechs Kandidierende aus dem sogenannten Mittelbau aufgestellt, hiervon zwei Vertreter für den Vorstand und vier Vertreter/innen für das Konzil. Zudem haben die aktiven Vertreter/innen

7 <http://soziologie.de/blog/2016/06/diskussion-wahlverfahren/>

des Mittelbaus einen Wahlaufuf verfasst, der auf der DGS-Homepage zur Wahl veröffentlicht wurde.⁸ Damit wird dem Bedarf Rechnung getragen, noch deutlicher als bislang auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen, auch nicht-professorale Mitglieder in die Gremien der DGS zu wählen.

Da sich die konkreten Ziele der Ausschussarbeit sämtlich in der Umsetzung befinden, hat der Ausschuss auf seiner letzten Sitzung seine Auflösung beschlossen – unter dem Vorbehalt, dass sowohl die Erweiterung des Ethikkodex' zeitnah beschlossen wird als auch die Kommission für die Wahlreform ihre Arbeit aufnimmt. Allerdings muss auch erwähnt werden, dass solche Ausschüsse laut DGS-Satzung nur für die Dauer einer Legislaturperiode des Vorstands eingesetzt werden.

Die vorgestellten Resultate der Ausschussarbeit sind das Ergebnis kontroverser Diskussionen und gemeinsamer Kompromisse. Konsens ist aber, dass eben diese Diskussion fortgeführt und idealiter institutionalisiert werden sollte.

8 <http://www.sozioologie.de/de/aktuell/dgs-wahl-2017/dgs-wahl-2017.html>

Veränderungen in der Mitgliedschaft

Neue Mitglieder

Dr. Holger Backhaus-Maul, Potsdam
Benedikt Bender, Mainz
Dr. Milena Bister, Pillichsdorf
Alexander Braun, Wien
Diana Cichecki, M.A., Freiburg
Dr. Mag. Nina-Sophie Fritsch, Wien
Franziska Gauglitz, Brandenburg an der Havel
Prof. Dr. Andreas Göbel, Essen
Dr. phil. Andreas Heilmann, Berlin
Dr. Christian Hunkler, Mannheim
Dr. Melanie Jaeger-Erben, Berlin
Martin Jungkunz, Karlsruhe
Maren Klawitter, Braunschweig
Sina Knoll, M.A., Kassel
Dr. Nora Kottmann, Düsseldorf
Dr. Barbara Kuchler, München
Christiane Lübke, Duisburg
Sarah Ludwig-Dehm, M.A., State College, PA
Katrin Menke, M.A., Aachen
Jonas Müller, Berlin
Ulrike Almut Christine Müller, Berlin
Laura Naegele, Bremen
Dr. Klaus Pforr, Mannheim
Dr. Matthias Pollmann-Schult, Bielefeld
Andreas Prosch, Karlskron
Prof. Dr. Fritz Reheis, Rödental
Dr. Nadine Reibling, Köln
Tobias Rüttenauer, M.A., Kaiserslautern
Katarina Saalfeld, M.A., Jena
Miriam Schad, Essen
Dr. Kerstin Schmidt, Engelskirchen
Dr. Christian Steuerwald, Bad Camberg
Prof. Dr. Céline Teney, Berlin

Achim Vorreiter, Kassel
Dr. Hannes Weber, Tübingen
Dipl. Soz. Deniz Güneş Yardımcı, M.A., Krefeld
Dimitrios Zagoudis, Wien

Neue studentische Mitglieder

Martin Achterberg, Rostock
Felix Maximilian Bathon, Bielefeld
Annika Eußner, Bielefeld
Jonas Ferdinand, Kiel
Jonas Foth, Koblenz
Christian Franke, München
Anke Freuwört, Siegen
Svenja Grap, Kiel
Laura Valeria Grgic-Prenzel, Nagold
Stefan Günther, Burkhardtsdorf
Zita Hoefer, Hamburg
Nicola Iversen, Hamburg
Julia Koch, Braunschweig
Finn Hennes Langbein, Marburg
Janos Mertin, Neu-Eichenberg
Johanna Niendorf, Berlin
Bernd Raschke, Kiel
Ursula Schmidt, Niederwerrn
Tamara Schwertel, Elz
Mario Steinberg, Murg
David Strauß, Eichstätt
Florian Weber, Hürth
Lukas Weber, Münster

Austritte

Havva Avci-Plüm, Essen
Markus Ciesielski, Dresden
Dr. Holger Weißels, Berlin

Dr. Raphael Menez, Frankfurt am Main
Sebastian Lang, Konstanz
Thomas Aigner, Augsburg
Dr. Dieter Pfau, München
Dr. Jürgen Delitz, Hamburg
Prof. Dr. Klaus Schmals, Berlin
Dr. phil. Christoph Henning, Erfurt
Prem Borle, Berlin
Prof. Dr. Klaus Lichtblau, Frankfurt am Main
Manuel Mecklenburg, Hannover
Prof. Dr. Michael Gebel, Bamberg
Prof. Dr. Walter R. Heinz, Bremen
Prof. Dr. Una Dirks, Hildesheim
Géraldine Schäfer, Thalwil
Dr. Thomas Lampalzer, Wimpasing
Prof. Dr. Wieland Jäger, Münster
Franziska Scholl, Berlin
Dipl.-Soz. Anneliese Bodemar, Mainz
Damaris Rose, Düsseldorf
Dipl.-Soz. Merle Mulder, Hamburg
Martin Schultze, M.A., Düsseldorf
Daniel Friz, Stuttgart
Sarah Leonie Bauer, M.A., Mainz
Michaela Barthl, Hagen
Dr. Hülya Tasci, Berlin
PD Dr. Dr. Jörg Tremmel, Tübingen
Antje Förster, Dresden
Dipl.-Soz. Susanne Beer, Berlin
Lisa Purzitza, Chemnitz
Martin Steinbach, Chemnitz
Katharina Knüttel, Bochum
Dr. Antje Bednarek-Gilland, Hannover
Michael Lindner, Nürnberg

Verstorben

Prof. Dr. Hans Jürgen Krysmanski, Münster